

P R O T O K O L L

der

123.

**Generalversammlung des Verbandes
Aargauer Gemeindeschreiberinnen
und Gemeindeschreiber**

vom Montag, 5. Mai 2025, 09.00 bis 11.05 Uhr

in der Bärenmatte Suhr

Vorsitz und Präsenz

Vorsitz: Michael Widmer, Präsident, Frick

Protokoll: Stephan Kopp, Biberstein

Präsenz: Der Appell ergibt folgende Teilnehmerzahl:

Bezirk Aarau	23
Bezirk Baden	35
Bezirk Bremgarten	24
Bezirk Brugg	22
Bezirk Kulm	16
Bezirk Laufenburg	19
Bezirk Lenzburg	25
Bezirk Muri	23
Bezirk Rheinfelden	7
Bezirk Zofingen	24
Bezirk Zurzach	14
Anwesende Mitglieder	232

Traktanden

1. Protokoll
2. Jahresbericht 2024
3. Rechnungsablage 2024
4. Jahresbeitrag
5. Mutationen
6. Ehrungen
7. Verschiedenes

Begrüssung und Eröffnung

Im Namen des Kantonalvorstandes begrüsst **Präsident Michael Widmer** alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ganz herzlich zur 123. Generalversammlung des Verbandes Aargauer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber in Suhr.

Er führt aus, dass die Generalversammlung einen geschäftlichen und einen geselligen Teil beinhaltet und so ein einmaliger Netzwerkanlass darstellt. Der Präsident freut sich bei den einleitenden Worten sehr, dass man sich hier persönlich und ungezwungen unter Kolleginnen und Kollegen und zusammen mit unseren Gästen zum traditionellen „GemeindeschreiberInnen-Sonntag“ trifft.

Der Verband ist zum 2. Mal in seiner Geschichte in Suhr zu Gast. Der Verband hat sich hier in Suhr das erste Mal am 1. Mai 1944 getroffen.

Der Präsident hat recherchiert, was in anderen Jahren am 5. Mai in der Weltgeschichte schon Wichtiges passiert ist: Offenbar ist der 5. Mai der Tag des Bilderrahmens (international picture frame day), es ist der internationale Tag der Handhygiene und der Tag des belegten Baguettes.

Die Grussbotschaft wird von Landammann Dieter Egli überbracht und im Anschluss erfolgt ein Referat von Roland Brack. Am Nachmittag wird das Musikkabarett Duo Valsecchi & Nater für gute Unterhaltung sorgen.

Die folgenden Gäste werden durch den Präsidenten begrüsst:

Von den kantonalen Behörden und der Justiz

- Dieter Egli, Landammann
- Catherine Merkofer, Oberrichterin, Präsidentin KEKA
- Andreas Bamert, Generalsekretär DVI
- Pia Maria Brugger, Leiterin Kantonaler Sozialdienst
- Michael Frank, Rechtsdienst Gemeindeabteilung DVI
- Katrin Gisler, Beauftragte für Öffentlichkeit und Datenschutz
- Karin Hauser, Leiterin Human Resources Aargau
- Fabian Humbel, Generalsekretär Staatskanzlei
- Annette Kielholz, Stv. Leiterin Kommunikation DVI
- Loranne Mérillat, Leiterin Kantonaler Sozialdienst
- Anina Sax, Leiterin Wahlen und Abstimmungen
- Daniel Schudel, Leiter Kantonaales Steueramt
- Silvia Senn, Leiterin Rechtsdienst Gemeindeabteilung
- Martin Süess, Leiter Gemeindeabteilung
- Annina Zimmerli, Projektleiterin Wahlen und Abstimmungen

Der Präsident dankt den vielen Gästen aus Regierung, Justiz und Kantonsverwaltung für das zahlreiche Erscheinen. Damit zeigen sie ihre Wertschätzung gegenüber den Gemeinden und auch gegenüber unserem Berufsstand. Es gibt praktisch keine öffentliche Aufgabe, die nur dem Kanton oder nur den Gemeinden zugewiesen ist. Vielmehr ist das ein fein austariertes, komplexes System einer Zusammenarbeit. Das kann nur funktionieren, wenn beide Seiten täglich aufeinander zugehen und miteinander pragmatisch Lösungen suchen. Er führt weiter aus, dass er es immer wieder erlebe, dass es viel einfacher geht, ein gemeinsames Problem zu lösen, wenn man sich schon kennt. Darum ermuntert er alle Verbandsmitglieder die Gelegenheit beim Apéro zum gegenseitigen Kennenlernen zu nutzen.

Delegierte von anderen Verbänden

- Aarg. Gemeindeammännervereinigung, Vizepräsidentin, Barbara Horlacher
- Verband Aargauer Finanzfachleute, Präsident Daniel Baumgartner
- Bildung Aargau, Präsidentin, Kathrin Scholl
- Verband Aargauer Einwohnerdienste, Vorstandsmitglied, Sarah Haller
- Verband Aargauer Gemeindesozialdienste, Co-Präsident Michael Gruber
- Vereinigung Aargauer Berufsbeiständinnen und -beistände, Präsidentin, Sandra Wey
- Verband Aargauer Steuerfachleute, Präsidentin, Tanja Reist
- Aargauischer Verband für Zivilstandswesen, Präsidentin, Tamara Zbinden
- Aargauischer Bauverwalterverband, Präsident, Jilko Müller
- Verband Aargauer Betreibungsbeamten, Präsident, Sandro Caminada
- Verband ICT-Verantwortliche Aargauer Gemeinden, Präsident, Andreas Ruch
- Verband der Aargauer Regionalpolizeien, Präsident, René Lippuner

Weitere Gäste

- Michael Baumann, Programmleiter öffentliches Gemeinwesen, FHNW
- Vukosav Vukosavljevic, Geschäftsstellenleiter IPM
- Urs Wälchli, Bereichsleiter Kantonale Leistungen SVA Aargau
- Referent, Roland Brack

Auch die Zusammenarbeit mit den Verbänden und den weiteren Partnern ist hervorragend und wird von uns sehr geschätzt.

Vertreterin des Gemeinderates

- Gemeindepräsidentin, Carmen Suter

Der Vorsitzende bedankt sich herzlich für das Gastrecht sowie den gespendeten Apéro.

Pressevertreter

- Fabian Hägler, Chefredaktor Aargauer Zeitung, moderiert das Podiumsgespräch
- David Walgis von der Aargauer Zeitung

Michael Widmer dankt den Pressevertretern für das Interesse an der Generalversammlung und ihre Berichterstattung. Die Medien arbeiten im Alltag sehr eng mit den Gemeindeschreibern als Informationsverantwortliche der Gemeinden zusammen. Die Demokratie funktioniert nur, wenn die Bevölkerung informiert ist und die Medien auch kritisch über das Handeln der Behörden berichten dürfen. Wir erleben gerade aktuell, dass die Pressefreiheit auch in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich ist. Tragen wir Sorge zu diesen Errungenschaften.

Ein besonderer Gruss geht an die anwesenden **Ehrenmitglieder**. In alphabetischer Reihenfolge sind dies:

- Roman Abt
- Beat Baumann
- Walter Bürgi
- Pascal Chioru
- Marius Fricker
- Hans Huber
- Stefan Jung
- Toni Meier
- Ernst Pelloli
- Urs Treier
- Dieter Vossen, Möhlin
- Peter Walz

Als Obmann steht Hans Huber, pensionierter Gemeindegemeinschreiber Suhr, der Gilde der Ehrenmitglieder vor.

Schliesslich werden vom Verbandspräsidenten die geschätzten Kolleginnen und Kollegen aus den 11 Bezirken des Kantons herzlich begrüsst.

Entschuldigungen

Die entschuldigten Gäste, wie auch entschuldigte Kolleginnen und Kollegen werden nicht namentlich erwähnt.

Präsente

Auf den Tischen liegen verschiedene Präsente auf. Der Dank geht an:

Wer	Was
Hypothekbank Lenzburg	Täfelchen
TBS Suhr	Schreibset mit Kugelschreiber und Bleistift
Migrolino AG	Energydrinks
Volenergy Oelpool	Umhängeband
Möbel Pfister	Espresso Tassen
Druckerei AG Suhr	Schreibblock
Emmi	Café latte und Drinks
Schoggi Frey	Pralinés
Mibelle Group	Paket mit verschiedenen Produkten

Der Präsident übergibt das Wort an die Gemeindepräsidentin von Suhr.

Gemeindepräsidentin Carmen Suter begrüsst die Anwesenden ganz herzlich in der 11'300 Seelen starken Gemeinde Suhr. Wahrscheinlich denken die meisten beim Stichwort Suhr an Möbel Pfister oder an einen Lastwagen der Firma Dreier oder an die einmalige Traglufthalle mit einem 50 Meter Schwimmbecken. Sie führt weiter aus, dass Suhr einen Bundesrichter, einen Weltmeister im Steptanz sowie Einrad fahren, eine Nati-A-Handballmannschaft, mehrfache U15 und U17 Schweizermeister und Vizemeister und eine Olympiamedaillengewinnerin im Para-Badminton, beheimatet. Zudem trainiert in der Suhrer Curlinghalle die erfolgreiche Silvana Tirinzoni mit ihrem Team. Weiter durfte in diesem Jahr der international erfolgreichen Regisseurin Petra Volpe der Aargauer Kulturpreis übergeben werden.

Als grösste Agglomerationsgemeinde des Kantons vereint Suhr die Vorzüge des ländlichen Ursprungs mit der Urbanität. Die Erreichbarkeit Nord-Süd wie auch Ost-West ist mittels Pferd, Fahrrad, Auto, Bus oder Bahn ein massgeblicher Faktor für die Attraktivität. Suhr bietet über 5'500 Arbeitsplätze. An zwei Schulstandorten werden 1'600 Schulkinder von rund 250 Lehrpersonen unterrichtet. Ein starkes, vielseitiges Gewerbe mit Lehrbetrieben ist ein weiterer Vorzug. Der Wald im Eigentum der Ortsbürger macht mit rund 400 ha über ein Drittel der Gemeindefläche aus und bildet zusammen mit den Flüssen Suhre und Wyna eine wunderschöne Naherholungsmöglichkeit.

Carmen Suter bedankt sich bei den Anwesenden für das tägliche Engagement in jeder einzelnen Gemeinde. Sie wünscht allen eine erfolgreiche Versammlung und einen spannenden Austausch.

Der Präsident bedankt sich für die sympathische und spannende Grussbotschaft. Er wünscht Carmen Suter weiterhin viel Erfolg bei der spannenden und herausfordernden Tätigkeit in Suhr. Er dankt der Gemeinde Suhr für die grosszügige Unterstützung und überreicht der Gemeindepräsidentin ein kleines Geschenk.

VERHANDLUNGEN

Michael Widmer weist darauf hin, dass die Jahresberichte mit integrierter Einladung und Traktandenliste digital zugestellt wurden. Der Verlauf der Versammlung ist aus der gezeigten Präsentation ersichtlich.

Der Präsident stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss einberufen wurde und somit beschlussfähig ist. Das Wort zur Traktandenliste wird nicht verlangt, somit wird die Generalversammlung eröffnet.

Traktandum 1	Protokoll
---------------------	------------------

Das Protokoll der Generalversammlung vom 6. Mai 2024 wurde durch den Aktuar Marius Fricker verfasst und den Revisoren zur Prüfung unterbreitet. Es ist mit dem Newsletter allen Verbandsmitgliedern zugestellt worden. Ausserdem wurde das Protokoll auf der Webseite der Gemeindepersonalfachverbände aufgeschaltet.

Revisor Raphael Huber verliest den Revisorenbericht: Die Revisoren Valerie Deiss und Raphael Huber haben das Protokoll der 122. Generalversammlung geprüft. Das Protokoll wurde ordnungsgemäss geführt und ist in allen Teilen vollständig. Es sind weder Ergänzungen noch Änderungen nötig. Die Revisoren empfehlen der Generalversammlung, das Protokoll zu genehmigen. Für die Arbeit wird Marius Fricker bestens gedankt.

Die Diskussion über das Protokoll wird von den Versammlungsteilnehmern nicht verlangt.

Beschluss

Das Protokoll der Versammlung vom 6. Mai 2024 wird mit grossem Mehr genehmigt.

Traktandum 2	Jahresbericht
---------------------	----------------------

Der schriftliche Jahresbericht wurde mit der Einladung zur Generalversammlung digital allen Mitgliedern zugestellt und konnte auch auf der Webseite des Verbands eingesehen werden.

Präsident Michael Widmer bedankt sich herzlich für die Beiträge aus den einzelnen Ressorts und Bereichen. Der Jahresbericht zeigt, wie breit das Tätigkeitsgebiet des Verbands ist und wie viele Personen sich im Verband engagieren. Er verzichtet auf ein Verlesen des Berichts, sondern erläutert aktuelle Themen:

Die Digitalisierung ist ein sehr vielschichtiges Thema und betrifft unseren Verband auf verschiedensten Ebenen. So ist unser Verband in den sozialen Medien auf LinkedIn und Instagram präsent.

Über unseren Einsitz in der Archivkommission erhoffen wir uns Unterstützung vom Staatsarchiv beim Umgang mit den Herausforderungen der digitalen Langzeitarchivierung.

Mit der neuen Landingpage "Public Pro" ist ein digitales Lehrstellenportal geschaffen worden. Mit diesem möchten wir gezielt Lehrstellen in der öffentlichen Verwaltung fördern.

In den Ausbildungslehrgängen der Fachhochschule wurde festgestellt, dass das Erfüllen von Leistungsnachweisen als Einzel- oder Gruppenarbeit mit dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz plötzlich viel zu einfach ist und ein Umgang damit gefunden werden muss.

Im SmartService-Portal, das gemeinsam mit dem Kanton betrieben wird, ist letztes Jahr das digitale Steuerkonto in Betrieb genommen worden, Nutzungsplanungen der Gemeinden können nur noch digital via das Portal E-Planungen eingereicht werden und nächstes Jahr stellt der Kanton eine neue Software für die digitale Baugesuchsabwicklung zur Verfügung. Unser Vorstand ist in verschiedensten Projekten und Arbeitsgruppen involviert.

Diese Liste ist nicht abschliessend, verdeutlicht jedoch die starke und weiterhin zunehmende Bedeutung der Digitalisierung auch im Bereich der Gemeindeverwaltungen.

Michael Widmer kommt zu einer weiteren, weniger erfreulichen Entwicklung. Nämlich zum Trend, dass der Staat sich zunehmend mit sich selbst beschäftigt:

- Risikomanagement und Internes Kontrollsystem IKS
- Datenschutz
- Informatik-Sicherheit
- SIBE – Arbeitssicherheit
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

All diese Aufgaben sind wichtig und haben ihre Berechtigung. Sie hemmen und hindern uns jedoch daran, unsere Hauptaufgabe als Dienstleister für die Bevölkerung zu erfüllen. Jede einzelne Gemeinde, kleine und grosse, muss eine interne Organisation mit umfassender Dokumentation in all diesen Bereichen aufbauen und aktuell halten. Der Trend der letzten Jahre zeigt, dass diese Aufgaben immer mehr Ressourcen beanspruchen. Es stellt sich die Frage, ob wir vor lauter Bäume den Wald noch sehen. Dazu kommt, dass wir unserem Ruf als Schweizer gerecht werden möchten und all diese Aufgaben akribisch und mit einem Hang zur Perfektion erfüllen. Manchmal kommt es auch vor, dass wir zu dieser Perfektion gezwungen werden. Da stellt sich die Frage: Erreichen wir damit überhaupt die angestrebten Ziele? Ich bezweifle es! Der Präsident ruft alle auf, Augenmass zu wahren und auf überbordende Bürokratie zu verzichten. Das Prinzip der Einfachheit ist nicht von Ungefähr auch ein Gefechtsgrundsatz.

Denken wir immer daran, zu was wir berufen und für wen wir angestellt sind. Die spürbare Leistung für die Bevölkerung, die Einwohnerin und den Einwohner, muss im Zentrum unserer Tätigkeit stehen.

Der Kantonalvorstand sucht aktiv die Zusammenarbeit mit dem Kanton, um die Gemeinden bei diesen Aufgaben zu unterstützen. So besteht eine Arbeitsgruppe zusammen mit dem Verband der Finanzfachleute und der Gemeindeaufsicht, um einen Leitfaden für die Erarbeitung eines internen Kontrollsystems zu entwickeln. Weiter ist geplant, zusammen mit dem Büro der Datenschutzbeauftragten, den ICT-Fachleuten und dem Verband der Einwohnerdienste Vorlagen für Gemeinden zu erarbeiten, um die Minimal-Anforderungen des Datenschutzes zu erfüllen. Bei allen wird gemeinsam nach einfachen und praxisgerechten Lösungen gesucht.

Dank

Der Präsident dankt seinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und für ihr grosses Engagement, die angeregten Diskussionen und die Unterstützung.

Gleichzeitig pflegt der Vorstand einen sehr kollegialen Zusammenhalt. Auch der gemütliche und gesellige Teil darf in einem Team nicht fehlen. So geht der Vorstand jeweils nach den Sitzungen zusammen essen und führt in wechselndem Turnus bei einem Vorstandsmitglied zwei Mal im Jahr einen Heimattag durch.

Ein grosser Dank gilt auch allen anderen Kolleginnen und Kollegen, die sich ehrenamtlich für unseren Verband engagieren. Ein weiterer Dank geht an all unsere Partnerinnen und Partner beim Kanton und seinen Institutionen für das Verständnis für die Anliegen der Gemeinden. Aus dem Jahresbericht sieht man, in wie vielen Organisationen sich auch Berufskolleginnen und -kollegen ausserhalb des Vorstands einsetzen. Auch dieses Engagement verdient Anerkennung. Diese ehrenamtliche Arbeit ist sehr wertvoll und wichtig und wird zusätzlich zur beruflichen Hauptaufgabe geleistet. Das ist nicht selbstverständlich.

Damit übergibt er das Wort an den Vizepräsidenten für die Durchführung der Diskussion und Abstimmung.

Vizepräsident Urs Schuhmacher verdankt die Arbeit des Präsidenten ganz herzlich. Sein tägliches Engagement für unseren Verband, neben der Vollzeitbeschäftigung als Gemeindegemeinschafter, verdient grosse Anerkennung.

Die Möglichkeit zur Diskussion wird nicht genutzt.

Beschluss

Die Generalversammlung genehmigt den Jahresbericht mit grossem Applaus. Gegenstimmen werden keine angezeigt.

Traktandum 3 Rechnungsablage 2024

Präsident Michael Widmer informiert, dass die Verbandsrechnung 2024 im Jahresbericht auf den Seiten 30 und 32 abgedruckt ist. Der Betriebsertrag betrug CHF 155'998.12. Bei einem Aufwand von CHF 131'321.25, damit resultierte ein Verlust von CHF 17'348.28. Das Eigenkapital beträgt CHF 164'327.20, wovon CHF 24'405.65 Rückstellungen für die Homepage und die Mustersammlung darstellen.

Der Verlust von rund CHF 17'000.00 ist hauptsächlich durch ausserordentliche Ausgaben in verschiedenen Projekten entstanden. Im Einzelnen handelt es sich um die neue Plattform für das Gewinnen von Lernenden "Public Pro" und die Taskforce Fachkräftemangel. Beide Projekte unterstützen die Gemeinden in den wichtigen Anliegen der Nachwuchsförderung und Rekrutierung. Weitere hohe Kosten haben die Homepage und die digitale Stellenbörse "Publicjobs" verursacht. Und schliesslich leisten wir uns jedes Jahr eine spannende und unterhaltsame Generalversammlung, was auch nicht ganz günstig ist. Nachdem wir per Jahresende 2024 immer noch über ein Eigenkapital von über CHF 164'000.00 verfügen, ist die Finanzlage trotz Verlust nicht besorgniserregend.

Kassier Mike Barth steht für Fragen aus der Versammlung gerne zur Verfügung.

Der Vorsitzende gibt das Wort an die Revisoren weiter. Er bittet darum, den Revisorenbericht vorzutragen und anschliessend die Diskussion sowie die Abstimmung durchzuführen.

Valerie Deiss erklärt, dass die Rechnung 2024 ordnungsgemäss geführt worden ist und alle Belege vorhanden sind. Aufgrund des Prüfungsergebnisses beantragen die Revisoren der Generalversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen. Sie dankt Kassier Mike Barth für die umfangreiche und sehr exakte Arbeit.

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss

Die Verbandsrechnung 2024 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Auch **Verbandspräsident Michael Widmer** dankt Kollege Mike Barth für die sorgfältige Rechnungsführung und den beiden Revisoren für die Prüfung der Verbandsrechnung.

Traktandum 4 Jahresbeitrag

Präsident Michael Widmer erläutert, dass der Verband trotz eines Verlusts finanziell auf gesunden Beinen steht. Der Vorstand schlägt vor, den Jahresbeitrag unverändert bei CHF 50.00 zu belassen.

Die Diskussion zum Jahresbeitrag wird nicht verlangt.

Beschluss

Der Jahresbeitrag von CHF 50.00 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Traktandum 5 Wahlen

Ersatzwahl für das zurückgetretene Vorstandsmitglied Dunja Cortellezzi

Dunja Cortellezzi, bei der Wahl im Jahr 2024 Gemeindeschreiberin in Böttstein und Vertreterin aus dem Bezirk Zurzach, demissioniert nach einem Jahr. Die Verabschiedung wird unter dem Traktandum Ehrungen erfolgen. Für ihre Nachfolge hat der Bezirksverband Zurzach nominiert:

Anita Ekert. Sie ist seit 2024 Gemeindeschreiberin in Tegerfelden. Anita ist 1981 geboren, hat die Handelsmittelschule und ein Studium in Wirtschaftsrecht gemacht, war Steuerkommissärin im Kanton Zürich sowie Steuerberaterin bei Ernst & Young.

Es werden keine Gegenkandidaturen gemeldet.

Abstimmung

Anita Ekert wird als neues Vorstandsmitglied für den Rest der laufenden Amtsperiode Mai 2022 – Mai 2026 mit grossem Mehr gewählt.

Der Präsident gratuliert zur Wahl.

Traktandum 6 Mutationen

Todesfälle

Im Berichtsjahr haben wir leider vom **Tod** von einem Mitglied Kenntnis nehmen müssen:

Robert Kaiser

- Gemeindeschreiber in Magden von 1989 bis 2004, zuvor und danach Gemeindeschreiber-Stv. und Einwohnerkontrollführer, ebenfalls in Magden
- Freimitglied in unserem Verband seit 2010
- Verstorben am 7. Januar 2025 im 80. Altersjahr

Die Anwesenden erheben sich zum Gedenken an den Verstorbenen.

Mutationen verbandsintern

Auch im vergangenen Jahr gab es wieder etliche Mutationen innerhalb des Verbands. In der Vergangenheit wurde jeweils verlesen, wer zu welcher Gemeinde gewechselt hat. Bezeichnet wurde das als „GemeindeschreiberInnen-Karussell“. Wie schon letztes Jahr verzichtet der Präsident darauf, all die Namen zu verlesen. Alle Mutationen sind jedoch in einem Anhang zum Jahresbericht ersichtlich.

Neumitglieder

Gemäss den Statuten erfolgt die Aufnahme von neuen Mitgliedern durch Beschluss des Vorstandes. Die neu aufgenommenen Mitglieder der vergangenen zwei Jahre sind ebenfalls aus einem Anhang zum Jahresbericht ersichtlich. Der Präsident heisst alle Neumitglieder herzlich in unserem Verband willkommen und wünscht ihnen viel Erfolg und Freude im Beruf. Der Verband freut sich über eine aktive Teilnahme am Leben des Kantonalverbandes und der Bezirksverbände. Michael Widmer weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, dass nach altem Brauch die Berufskolleginnen und -kollegen miteinander „per Du“ sind.

Unser Verband zählt per 31. März 2025 total **517 Mitglieder** davon **361 Aktivmitglieder**.

Traktandum 7 Ehrungen

Ernennung von Freimitgliedern

Präsident Michael Widmer erläutert, dass gemäss den Statuten des Verbandes an Mitglieder, die nach einer Verbandszugehörigkeit von mindestens 20 Jahren zurücktreten, durch den Vorstand an der Generalversammlung die Freimitgliedschaft verliehen wird. Im abgelaufenen Verbandsjahr erfüllen drei Kollegen die Voraussetzungen für die Freimitgliedschaft. Es werden die drei zu Ernennenden auf die Bühne gebeten:

- Stefan Jetzer, ehemaliger Gemeindeschreiber Seon
- Peter Keller, ehemaliger Gemeindeschreiber Leibstadt
- Rolf Meier, ehemaliger Gemeindeschreiber Tägerig

Stefan Jetzer startete sein Berufsleben 1985 mit einer Verwaltungslehre bei der Gemeinde Lengnau. Danach arbeitete er als Sachbearbeiter bei der Finanzverwaltung Untersiggenthal, bevor er bei der Stadt Baden eine Stelle als Sachbearbeiter bei der Stadtkanzlei und dem Zivilstandsamt antrat. Bereits 1994 erwarb er zudem den Fachausweis als Gemeindeschreiber. Im gleichen Jahr ist Stefan dann mit der Stelle als Gemeindeschreiber-Stellvertreter in Zurzach in unseren Verband eingetreten. Im Jahr 2000 begann Stefan sodann ein Jus-Studium an der Universität Fribourg. Dieses schloss er 2004 als lic. iur. ab. Auch während des Studiums blieb er unserem Beruf treu. So hat er im Jahr 2002 eine Gemeindeschreiber-Vakanz in Rümikon und ein Jahr später in Remigen überbrückt. Nach dem Studium arbeitete er als Gerichtsschreiber-Stellvertreter am Bezirksgericht Zurzach, bevor er 2006 Stadtschreiber in Baden wurde. Später schloss er ein Nachdiplomstudium MAS in Public Management an der ZHAW Winterthur ab. 2012 wechselte er dann als Gemeindeschreiber und Verwaltungsleiter nach Beinwil am See. Dieser Gemeinde blieb Stefan bis Ende Mai 2023 treu, bevor er bis Ende März 2025 Gemeindeschreiber und Verwaltungsleiter in Seon wurde. Mit der Kündigung in Seon ist er nach mehr als 20 Jahren als Gemeindeschreiber zurückgetreten und hat damit Anspruch auf die Freimitgliedschaft in unserem Verband.

Wie wir gehört haben, hat Stefan in verschiedensten Funktionen bei ganz unterschiedlichen Gemeinden gearbeitet. Die Jobs in der Gemeinde Rümikon oder bei der Stadt Baden waren sicher ganz verschieden. Stefan zeichnete sich als eigentlicher Allrounder aus. Seine sehr tiefe und breite Ausbildung ist eindrücklich. Wie der Präsident von Leuten, die mit ihm zusammengearbeitet haben erfahren hat, gebe es fast nichts, das ihn aus der Ruhe bringt.

Eine weitere besondere Auszeichnung sei, dass er seinen Mitarbeitenden sehr viel Vertrauen und Freiraum schenke, was von diesen ausserordentlich geschätzt wurde.

Stefan hat sich auch in unserem Verband eingesetzt und zwar in der Infothek. Die Infothek ist die Arbeitsgruppe, welche unsere Mustersammlung nachführt und aktuell hält.

Peter Keller startete seine Laufbahn 1976 mit einer 3-jährigen Verwaltungslehre bei der Gemeinde Eiken. Danach war er drei Jahre bei der Finanzverwaltung in Schlieren, 3 Jahre bei der Einwohnerkontrolle Frick und drei Jahre bei der Softwarefirma Qualidata AG tätig, bevor er 1989 seine Stelle als Gemeindeschreiber in Leibstadt antrat. Diese 3-Jahres-Abschnitte wurden bei seinem Stellenantritt in Leibstadt sogar in der Zeitung erwähnt. Der Redaktor äusserte die Hoffnung, dieser 3-Jahres-Takt möge jetzt in Leibstadt brechen. In diesem Bericht wurde auch darauf eingegangen, dass Peter nicht in der Gemeinde wohnte. Das habe sicher Vorteile. So könne der Kanzler nicht zu jeder Unzeit hinter den Schreibtisch gesprengt werden. Gleichzeitig hoffte der Journalist, der Drang, dass Peter sich noch stärker am Dorfleben beteilige, komme noch. Ich darf heute feststellen: All diese Wünsche gingen in Erfüllung. Peter blieb der Gemeinde Leibstadt bis zur Pensionierung 35 Jahre lang treu.

An der Verabschiedung gab Gemeindeammann Hanspeter Erne dazu ein paar Zahlen preis. So nahm Peter Keller an 1'098 Gemeinderatssitzungen teil. Besonders ist, dass er in den Jahren 1991, 1999, 2007, 2016 und 2024 ein Dorffest mitgestaltet hat. Kein Wunder, blieb er so lange dort.

Peter war auch Teil der Redaktion des Gemeindeblättli gewesen. In eben diesem Gemeindeblättli wurde ausgerechnet, dass Peter für seinen Arbeitsweg über all die Jahre total 376'068 Kilometer zurückgelegt habe. In Leibstadt wurde es sehr geschätzt, dass Peter sich im Dorfleben engagierte. Wie der Präsident bei seinen Recherchen herausgefunden hat, habe Peter dafür extra ein Reservebett im Gemeindehaus gehabt.

Leibstadt ist Peter in der langen Zeit sehr ans Herz gewachsen. So betonte er bei seinem Abschied, dass seine Gemeindeschreibertätigkeit immer mehr als ein Job, viel mehr eine Lebensaufgabe gewesen sei.

Peter Keller war auch auf Verbandsebene sehr engagiert. So war er von 1998 bis 2009 Vizepräsident und Kassier in Personalunion auf Bezirksebene. Weiter war er von 2008 bis 2018 im Kantonalvorstand, wo er zuerst das Ressort Öffentlichkeitsarbeit und ab 2012 die Organisation der Generalversammlungen betreute. Der Präsident erinnert sich sehr gerne an die gemeinsame Zeit, als sie zusammen im Vorstand waren.

Rolf Meier absolvierte seine Lehre bei der Gemeindeverwaltung Mellingen. Danach arbeitete er beim Betreibungsamt Wohlen und anschliessend für die Gemeinden Aristau und Hägglingen. Beim Abschiedsinterview in der Zeitung meinte Rolf, er habe schon bald gemerkt, dass es ihm bei einer kleinen Gemeinde viel wohler sei als in einer grossen. Er schätze es, wenn er die Leute, mit denen er zu tun habe, kenne. Ausserdem seien die Wege in einer kleinen Verwaltung viel kürzer. Entscheidungen könnten viel schneller und unkomplizierter gefällt werden. Rolf blieb der Gemeinde Tägerig von 1984 bis Ende Januar 2025 treu. In dieser langen Zeit arbeitete er mit acht Gemeindeammännern und 30 Gemeinderäten zusammen. Er führte das Protokoll von über 86 Gemeindeversammlungen.

In einem Zeitungsinterview hat Rolf auf die Anfänge als Gemeindeschreiber zurückgeblickt. 1984 war noch Vieles anders. So wurde auf Anregung von Rolf Meier gleich zu Beginn seiner Amtszeit ein erstes einfaches Computersystem angeschafft. Kopiert worden sei mit einem Nasskopierer und die nassen Blätter habe man auf der Fensterbank zum Trocknen ausgelegt. Vieles ging deutlich langsamer als heute. So seien die Gemeindenachrichten per Post verschickt worden. Diese erschienen dann erst ein paar Tage später in der Zeitung.

Heute schicke man diese per E-Mail und 30 Minuten später seien sie online. Dass Rolf Kanzler mit Herzblut für seine Gemeinde tätig war, zeigt auch der Titel eines Zeitungsberichts zum 35-Jahres-Jubiläum, wo er sich mit dem Satz zitieren liess "Tägerig ist meine Heimat".

Bis zur Regionalisierung der Zivilstandsämter im Jahr 2004 konnte Rolf Meier Trauungen durchführen. Das war eine Aufgabe, die er gerne ausführte. Rund 100 Ehepaare liessen sich bei ihm trauen. Weitere Höhepunkte seiner Laufbahn waren die 800-Jahr-Feier der Gemeinde, die Einweihung des neuen Sportplatzes und natürlich auch die Miss Schweiz Wahl von Jennifer Ann Gerber aus Tägerig. Rolf ist auch privat stark mit Tägerig verbunden. So ist er Mitglied des Musikvereins, wo er Tenorhorn spielt.

Wie wichtig die Ausbildung von Lernenden ist, zeigt das Beispiel von Rolf Meier. Sein Nachfolger, Tobias Matter, hat einst die Lehre in Tägerig absolviert. Das ist ein schöner Lohn für die Ausbildung von 23 Lernenden während der langen Amtszeit.

Der Präsident ernennt die drei Mitglieder zu Freimitgliedern des Verbandes Aargauer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber, gratuliert herzlich und überreicht eine Urkunde sowie ein Geschenk.

Ehrung von Michael Baumann für seine Verdienste im Bildungswesen

Es gibt wohl kaum eine Person die in unserem Verband so bekannt und geschätzt ist wie Michael Baumann, aber nicht Gemeindeschreiber ist. Michael Baumann war schon vor seiner Tätigkeit bei der Fachhochschule ab 1992 an der Handelsschule KV Aarau als Schulleiter der Lehrgänge der Gemeindeschreiber-Ausbildung engagiert. Michael Baumann wird im August pensioniert. Seine riesigen Verdienste für die Gemeinden können wir heute würdigen und verdanken.

In dieser langen Zeit von mehr als 30 Jahren hat sich Michael Baumann immer für die Weiterbildung des Gemeindepersonals im Aargau eingesetzt. Im Jahr 2002 hat er von der Handelsschule KV Aarau zur Fachhochschule Nordwestschweiz gewechselt. Nur kurze Zeit später arbeiteten die Gemeinden bereits wieder mit Michael Baumann zusammen. Die Geschäftsführung der IPM hat nämlich im Jahr 2005 entschieden, die Aus- und Weiterbildung des Aargauer Gemeindepersonals schrittweise an die Fachhochschule zu verlagern. Damit war das Ziel verbunden, die Attraktivität der Lehrgänge weiter zu steigern. Der dreigliedrige Aufbau der Weiterbildungen mit einer Basisqualifikation, fachspezifischen Speziallehrgängen und einem Diplomlehrgang in Public Management sind allen bekannt.

Die Lehrgänge sind beim Personal der Aargauer Gemeinden sehr beliebt. Dass das so ist, ist mit der Verdienst von Michael Baumann. Er hat über all die Jahre bei den verschiedensten Bildungskommissionen und auch in den Fachbeiräten der verschiedenen Fachrichtungen mitgearbeitet. Er hat dabei auch immer wieder neue Trends und Entwicklungen erkannt und in die Lehrgänge integriert. So haben in den letzten Jahren in den Ausbildungen sogenannte "soft skills" einen grösseren Stellenwert bekommen. Ausgewiesene Führungs-, Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenzen sind auch bei Kaderstellen der Gemeinden unabdingbar. Und es ist klar: um dem Fachkräftemangel begegnen zu können, müssen die Gemeinden selbst Personal ausbilden. Michael Baumann hat uns dabei mit Weitsicht unterstützt.

Er hat sich dafür engagiert, den unterschiedlichsten Ansprüchen von Gemeinden, Verbänden und der Fachhochschule gerecht zu werden. Das hat immer viel Geduld und manchmal auch einen breiten Rücken gebraucht. Häufig hat er sich zwischen Gemeinde- und Hochschulanliegen in einer Sandwichposition wiedergefunden. Das war sicher eine grosse Herausforderung. Und trotzdem hat er die Vermittlerrolle zwischen den Entscheidungsträgern der Fachhochschule und den Delegationen der Gemeindepersonalfachverbände immer wieder erfolgreich ausgeübt.

Es ist klar, dass die Fachhochschule bei der Gestaltung der Kursinhalte Standards vorgibt und wir Gemeinden die Lehrgänge nicht einfach autonom selbst gestalten können. Gleichzeitig ist es sehr wichtig, dass wir Gemeinden bei den Inhalten ein grosses Mitspracherecht haben und so den Praxisbezug garantieren können. Weiter ist es uns ein Anliegen, dass in den Ausbildungslehrgängen strenge Leistungsnachweise verlangt werden. Was nichts kostet, ist nichts wert. Das gilt auch für Lehrgänge, in denen niemand durchfällt. Michael Baumann hat uns in diesen Anliegen immer unterstützt und dafür dankt ihm der Präsident heute besonders.

Dass es Michael Baumann wirklich ernst war mit der Qualitätssicherung habe der Präsident selbst mehrfach am eigenen Leib erfahren, wenn er zu ihm auf Schulbesuch kam, wenn er selbst unterrichtete.

Die Pensionierung von Michael Baumann ist für die Aus- und Weiterbildung des Gemeindepersonals ein grosser Verlust, in fachlicher wie auch in menschlicher Hinsicht. Er hinterlässt grosse Fussstapfen.

Der Präsident dankt Michael Baumann herzlich für sein jahrzehntelanges grosses und unermüdetes Engagement in der Aus- und Weiterbildung des Aargauer Gemeindepersonals.

Verabschiedung Dunja Cortellezzi

Wie bereits unter dem Traktandum der Wahlen erwähnt, tritt Dunja Cortellezzi aus dem Vorstand zurück. Dunja wurde an der letzten Generalversammlung als Gemeindeschreiberin der Gemeinde Böttstein vom Bezirksverband Zurzach nominiert und von der Generalversammlung gewählt. Nachdem sie inzwischen zur Gemeinde Wittnau im Bezirk Laufenburg wechselte, gab sie den Sitz für eine Vertretung aus dem Bezirk Zurzach frei. Dunja hat im Vorstand als Aktuarin gewirkt.

Der Präsident dankt Dunja Cortellezzi für das Engagement im Kantonalvorstand.

Ehrung der besten Prüfungsabsolventen

Hans Huber begrüsst alle Anwesenden. Er bittet Sina Hörndli und Jasmin Michaelis nach vorne. Carolin Throne und Suvannijah Uthayabalan sind heute leider abwesend.

Sie haben das CAS Studium Gemeindeschreiberinnen 2023/2024 mit besten Resultaten abgeschlossen und durften am 20. April 2025 das Diplom an der Feier der Fachhochschule Nordwestschweiz in Empfang nehmen.

Insgesamt wurden in fünf Modulen 12 Fächer geprüft, nämlich:

- Gemeinderecht, Bürgerrecht
- Allgemeines Verfahrensrecht
- Familienrecht/Erwachsenenschutzrecht
- Sozialhilfe, Prävention
- Raumplanungs- und Baurecht
- Finanzstrategie und Finanzpolitik
- Projektmanagement
- Submission
- Riskmanagement
- Interkulturelle Kommunikation im Migrationskontext
- Mitarbeitendenführung

Mehrheitlich erfolgte die Prüfung durch schriftliche Arbeiten. Das Projektmanagement war als Fallstudie zu bearbeiten, der Themenbereich Finanzen führte zu einer Gruppenpräsentation. Zur Bewertung des Themas Umweltrecht wurde ein Reflexionsbericht verfasst.

Im Namen der Gilde der Ehrenmitglieder gratuliert Hans Huber den Absolventinnen zum erfolgreichen Abschluss. Dieser Erfolg sei der Lohn für die anstrengende Weiterbildung im Beruf und darf sie mit Stolz erfüllen.

Die höchste Note aller Geprüften an der Fachhochschule war 5,4 und zwar von einer Absolventin aus dem Kanton Baselland. Im dritten Rang des gesamten Lehrganges mit der Note 5,32 war eine Studentin aus dem Kanton Zürich.

Carolin Throne hat im zweiten Gesamtrang der Fachhochschule und damit an der Spitze des Kantons Aargau die hohe Note 5,33 erreicht. Im zweiten Rang sind zwei Absolventinnen mit der gleichen Note auf drei Stellen nach dem Koma genau, nämlich Sina Hörndli und Suvannijah Uthayabalan mit je 5,273. Und im dritten Rang mit der Note 5,236 steht Jasmin Michaelis.

Im Namen der Gilde der Ehrenmitglieder überreicht Hans Huber ein kleines Geschenk. Es handelt sich um Gutscheine zum Besuch in einem Restaurant nach Wahl im Kanton Aargau.

Es gehört zur Hauptaufgabe unseres Verbandes, die Aus- und Weiterbildung zu fördern. Gut ausgebildetes Personal ist für die Gemeinden wichtig. Persönlich gilt aber auch: Wer die Materie beherrscht, kann seine Aufgaben einfacher erfüllen und den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Behörde und innerhalb der Verwaltung fundiert mit Rat und Tat dienen, und das führt zur Freude an der Arbeit.

Er dankt allen, die sich für die Aus- und Weiterbildung engagieren. Ich rufe auch gerne dazu auf, in der Aus- und Weiterbildung mitzuwirken, wenn die entsprechenden Organe des Verbandes um Unterstützung nachfragen. Die Weiterbildung funktioniert nur, wenn die Aktiven bereit sind, sich zu engagieren.

Traktandum 8 **Vorstellung neues Logo**

Eine Arbeitsgruppe aus dem Vorstand entwickelte zusammen mit dem Studio für Strategie & Design, A + O, Aarau, ein neues Logo, welches schlussendlich der Gesamtvorstand bewilligte.

Der Creative Director Andreas Ott von A & O stellt anhand einer kurzen Präsentation den Werdegang des neuen Logos vor und enthüllt anschliessend das grosse Geheimnis:



Der Präsident erläutert, dass die Mitglieder des Vorstands nun an den Tischen im Saal vorbeikommen und "Give Aways" verteilen. Es handelt sich um einen Schlüsselanhänger und einen Anti-Stress-Ball. Auch die Gäste erhalten so einen Ball. Sie können den Ball an Sitzungen mit uns Gemeindevertreter mitnehmen oder kneten, wenn wir anrufen. Das hilft sicher!

Traktandum 9	Verschiedenes
---------------------	----------------------

Aus der Versammlung werden keine Voten angebracht und **Präsident Michael Widmer** schliesst den offiziellen Teil der Versammlung.

Grussbotschaft des Landammanns Dieter Egli

Präsident Michael Widmer übergibt das Wort an Dieter Egli, Landammann, für seine Grussbotschaft und Mitteilungen. Er freut sich sehr, dass Dieter Egli sich die Zeit nehmen konnte, an unserer Generalversammlung teilzunehmen.

Regierungsrat Dieter Egli begrüsst den Verbandspräsidenten, die Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber, die Ehren- und Freimitglieder, die Gemeindepräsidentin, die Kantonsvertreter sowie alle weiteren Gäste. Er überbringt die Grüsse des gesamten Regierungsrates.

Er ist gerne nach Suhr zur Generalversammlung des Verbandes der Gemeindeschreiberinnen und -schreiber gereist. Der Verband ist einer der wichtigsten, wenn es um den Kontakt und die Beziehungen zwischen Kanton und Gemeinden geht. GemeindeschreiberInnen sind nicht politisch gewählt, sondern leiten als ManagerInnen/CEO der Gemeinde die Verwaltungen.

Regierungsrat Dieter Egli macht Ausführungen zu aktuellen globalen und kantonalen Themen und stellt immer wieder die Wichtigkeit der Gemeinden als "kleinste" beteiligte Einheit dar.

Weiter blickt er voraus auf viele spannende Themen, die Gemeinden, Kanton und Bund künftig beschäftigen werden und die es gilt mit der notwendigen Konsequenz und dem gemeinsamen Gedanken anzupacken. Er freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit den Anwesenden und den Gemeinden. Regierungsrat Egli versichert, dass diese Stimmen gehört werden. Er wünscht allen weiterhin einen schönen GemeindeschreiberInnen-Sonntag.

Der Vorsitzende Michael Widmer bedankt sich bei Regierungsrat Dieter Egli für seine Grussbotschaft und die Informationen aus dem Departement Volkswirtschaft und Inneres.

Der Präsident weist darauf hin, dass die nächste Generalversammlung, am Montag, 4. Mai 2026, Stein, im Bezirk Rheinfelden stattfindet.

Unter dem Traktandum „Verschiedenes“ erfolgen keine weiteren Wortmeldungen mehr. Der Präsident schliesst den offiziellen Teil und lädt zum Apéro ein. Im Anschluss geht es im Tagungsort mit dem Referat weiter:

Zusammenfassung Referat

Präsident Michael Widmer begrüsst den Referenten unserer heutigen Versammlung, Roland Brack.

Die Karriere von Roland Brack begann der Legende nach schon in der Bezirksschulzeit mit der Programmierung einer Software zum Training von Französisch-Wörtli. 1994 gründete Roland Brack studienbegleitend die Einzelfirma Brack Consulting. 1997 lancierte er unter brack.ch seinen Online-Shop. Dieser entwickelte sich in den folgenden Jahren zu einer der umsatzstärksten E-Commerce-Plattformen der Schweiz. Weiter betätigt er sich im Immobiliengeschäft wie auch in der Startup-Förderung. Roland Brack ist ein leidenschaftlicher Offroad-Rallyefahrer.

Einem breiten Publikum ist er bekannt aus der Sendung die Höhle der Löwen, wo engagierte Jungunternehmer um die Gunst der Investoren und um einen lukrativen Deal buhlen. Und aus der Sicht des Präsidenten ganz wichtig: Roland Brack ist ein echter Fricktaler. Er ist in Bözen aufgewachsen und wohnt in Frick. Wie erwähnt ist Roland Brack auch im Immobiliengeschäft tätig und so kommt er regelmässig mit strengen Bauvorschriften und schwierigen Bewilligungsbehörden in Kontakt, so auch in Frick.

Roland Brack hält ein kurzes Input-Referat. Danach gibt es ein Podiums-Gespräch zwischen ihm, Landammann Dieter Egli als Kantonsvertreter und dem Präsidenten der Aargauischen Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber als Gemeindevertreter. Das Thema lautet "Lieber pragmatisch vorwärtskommen als perfekt stillstehen?". Die Moderation des Gesprächs erfolgt durch Fabian Högler, Chefredaktor Aargauer Zeitung.

Schlusswort

Verbandspräsident Michael Widmer spricht einen speziellen Dank an den Kollegen René Sandmeier, Gemeindeschreiber-Stv. der Austragungsgemeinde und seinem Team aus und überreicht ihm ein Präsent. Er hat die heutige Generalversammlung generalstabsmässig organisiert und nichts dem Zufall überlassen. Der Einsatz wird von der Versammlung mit grossem Applaus verdankt.

Er bedankt sich zudem beim Vizepräsidenten Urs Schuhmacher, der das Bindeglied aus dem Vorstand zum Ort der Generalversammlung darstellt und jeweils ein grosses Engagement für die Organisation an den Tag legt.

Der Präsident kündigt Valsecchi & Nater an, welche nach dem Mittagessen ihren Auftritt haben werden.

5023 Biberstein, 27. März 2026

Stephan Kopp, Webmaster / Gemeindeschreiber

Verteiler

- alle Vorstandsmitglieder
- Revisoren

Anhang

- Präsentation